

Teilnehmer

vom Elternrat: Heike Maak (8c), Carsten Wanke (6a, 10b), Saskia Hartinger (10c), Mareike Wanke (6a, 10b), Adam Verhoeven(6d), Marina Vogt (5a), Claudia Erbarth (8b), Julia Opitz (7b), Birgit Rehaag (8a), Jana Thielert (5b), Carsten Tietz (8a), Wiebke Drewitz (7d)

KEV: Andreas Bohrer (6c), , Annika Stempin (7c), Justine Sanne (7c), Katja Breustedt (9b), Karina Buder, Martina Witt (5c), Nancy Janssen (), Nekati Avci (7c), Petra Adalbert (7d), Shadi Shokrian (5b), Thorsten Trost (7a)

von der Schule: Stefan Möller

1	<p>Begrüßung</p> <p>Herr Möller begrüßt die Anwesenden und gibt eine kurze Einleitung. IServ läuft. Moodle läuft dagegen nicht sehr gut.</p>
2	<p>Kurze Vorstellungsrunde. Dabei schon erste Einschätzungen und Fragen</p> <p>Zusammenfassung der genannten Punkte/Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Es ist schwierig, dass die Lehrer oft nur kurze Videokonferenzen machen und die SuS nicht sehen. Vor allem, wenn ein Schüler etwas nicht versteht und sich nicht traut zu fragen, erkennt der Lehrer das nicht. – Bei Videokonferenzen ist es für die Lehrer schwierig, jeden Schüler im Auge zu haben. Noch schwieriger ist es, wenn die Kameras aus sind. – VK ohne Kamera erschwert Arbeit im Klassenverband – Mit Kamera läuft die Mitarbeit besser – IServ läuft gut, Dank an Herrn Möller – sehr zufrieden mit Homeschooling – schwieriger ist es bei den Großen: lassen sich leicht ablenken – 2. Mal Homeschooling sehr viel besser; echter Unterricht, – Warum ist es nicht Pflicht, dass die SuS die Kamera anhaben; ist das nicht auch respektlos ggü. Lehrern? Kommunikation würde besser mit Kamera funktionieren – Homeschooling läuft gut verglichen mit 1. Lockdown, viel Routine – Am Anfang viele Aufgaben von allen Lehrern, nach und nach ist es weniger geworden – Wird benotet, was zuhause erarbeitet wird? Mündlich und schriftlich? – Wird der ganze Stoff des Homeschoolings wiederholt, wenn wieder Präsenzunterricht stattfindet? <p>I</p>
3	<p>Antworten von Herrn Möller auf die Anmerkungen und Fragen:</p> <p>Nutzung der Kamera bei den Videokonferenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Es wäre wünschenswert, den Unterricht mit Kamera durchzuführen; das geht leider nicht, wenn alle Klassen in den Videokonferenzen sind. Bei 200.000 Schülern kann Datenmenge nicht bewältigt werden. Daher Entschluss: Ton und Kamera aus. Ton nur an, wenn man dran ist – Lehrer sollen die SuS darum bitten, Status zu setzen, sie direkt anzusprechen. Evtl. können aber die Lehrer gebeten werden, sich ab und zu Gesichter anzusehen, also ab und zu mal Kamera an.

	<ul style="list-style-type: none"> – Moodle läuft stockend. Seit Umzug auf neuen Server geht nichts mehr <p>Benotung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Was die SuS zuhause machen, wird bewertet und in Note „laufende Mitarbeit“ einfließen, nicht mündliche, nicht schriftliche Note. – Lehrer können viel mehr Daten erfassen als im normalen Unterricht, weil viel mehr Ergebnisse eingesammelt werden. – Klassenarbeiten werden nicht geschrieben im Lockdown <p>Wird der Stoff wiederholt?:</p> <ul style="list-style-type: none"> – 5-8: Größere Lücken durch Lockdown, deshalb wird derzeit überlegt, was wichtig ist: Die Inhalte? Oder zu wissen, wie man sich etwas erarbeitet. – Es soll nicht jeder Inhalt wiederholt werden. Es wird überlegt, wie mit den neu erworbenen Kompetenzen (selbst erarbeiten von Inhalten, Medienkompetenz) umgegangen werden kann. Welche Kompetenzen muss man in den Vordergrund stellen? Schwieriger ist das bei Mathe. <p>Würden die Inhalte wiederholt werden, würde das zu Frust bei den SuS führen, die während des Homeschoolings gut mitgekommen sind.</p>
4	<p>Ausblick von Herrn Möller: Wie geht es weiter mit Schule?</p> <p>Keine Öffnung am 15. März, falls sich die Situation mit den hohen Fallzahlen nicht bessert. Gehen die Zahlen zurück: dann hoffentlich ab 15. März wenigstens Wechselunterricht, jeden zweiten Tag Präsenzunterricht für die SuS.</p> <p>Die Datenschutzgrundlage für Online-Unterricht soll geändert werden, daher könnte dann hoffentlich bei Wechselunterricht der Unterricht zu den Kindern zuhause übertragen werden.</p> <p>Nächste Woche geht ein Schreiben an alle SuS raus mit den dann gültigen Hinweisen, Reiserückkehrschein In der zweiten Ferienwoche sollte jeden Tag in den E-Mail-Account geschaut werden, um Informationen zum Präsenzunterricht nicht zu verpassen.</p> <p>Schreiben/Reiserückkehrformular werden auch auf die Homepage gestellt. Den Reiserückkehrschein hat jeder Schüler am ersten Präsenztag mitzubringen; Kontrolle am Eingang; SuS, die das ausgefüllte Formular nicht dabei haben, werden nach Hause geschickt.</p> <p>Sobald es wieder Präsenzunterricht gibt, gibt es auch wieder Mittagessen, aber in kleinen Gruppen, in Kohorten bei gestaffelten Essenszeiten</p> <p>Ob Girls and Boys-Day im April stattfinden kann, ist unsicher. Er ist aber ohnehin keine Pflichtveranstaltung; derzeit wollen viele Unternehmen keine fremden Personen im Büro. Wird kurzfristig zu entscheiden sein. Wer aber einen Platz hat, kann teilnehmen</p>
	<p>Anmerkungen zu IServ von Herrn Möller:</p> <p>Das IServ-Postfach ist ein Arbeitskonto, in das Eltern auch schauen sollten. Es ist kein privates Konto zum Chatten mit den Freunden. Vergleichbar mit Schulplaner. SuS haben kein Recht, den Zugriff der Eltern zu verweigern. Zugriff durch die Eltern stellt keinen Eingriff in die Privatsphäre dar.</p> <p>Gleiches gilt für Padlet; dort gibt es auch Infos zu Klassenarbeiten. Eltern sind „Chefs“ bei der „Arbeit Schule“ und dürfen/müssen kontrollieren.</p>

	<p><u>Vorschlag</u>: Weiterleitung der IServ-E-Mails an E-Mail-Postfach der Eltern (unter Einstellungen bei E-Mails; ganz unten)</p>
5	<p>Weitere Feedbackrunde der anwesenden Eltern; sofern konkrete Vorfälle geschildert wurden, hat Herr Möller diese notiert und kümmert sich darum. Folgende allgemeinen Aussagen wurden noch gemacht:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Rückmeldung der Lehrer auf eingereichte Aufgaben der SuS wird als wichtig angesehen; erhöht die Motivation – Anregung: Einbettung von IServ-Link auf Homepage (Shortcut zur Anmeldemaske) – Informationsfluss zu den Eltern problematisch (vgl. oben Anmerkungen zu IServ von Herrn Möller) – Auch Kunst- und Sportaufgaben sind wichtig, sollten aber nicht zu vielen Aufgaben werden. <p>Wichtige Informationen können auch zusätzlich über Elternchat an die Eltern kommuniziert werden.</p>

Protokoll: Nicola Olivier